

Da brannte die Luft

Pobzig 9.00 Uhr, die Pokalfinalisten SV Einheit Bernburg und SV 09 Staßfurt betreten den Platz. Es wird sich keines Blickes gewürdigt, nur insgeheim abgecheckt. Selbst beim Aufwärmen beider Mannschaften spürten alle dieses Knistern, diese innere Anspannung jahrelanger, sportliche Rivalität und dem absoluten Willen sich heute den Pott zu holen. Unsere Jungs waren wach, top fit, hochmotiviert und mit Unterstützung der 1. und 2. Einheit Herrenmannschaft, dem sportlichen Leiter Lothar Kral und den Spielerfamilien die mit einheitlichen, bärenstarken Shirts, selbstgestalteten Fanbannern und sogar einer Trommel anreisten, waren wir heute eine Fan - Macht. Bevor ich mit dem Spiel fortfahre, möchte ich mich noch zum Schiedsrichter Team äußern. Ich weiß nicht wer sich so etwas ausdenkt oder dafür verantwortlich ist. Man kann doch keinen 13-jährigen Schiedsrichter in einem Pokalfinale der hitzigen Meute aussetzen, auch wenn dieser es sich vielleicht selbst zutraut. Es wurde im Vorfeld darauf hingewiesen, dass beide Mannschaften und ihre Fans sehr impulsiv sind und es in einem Finale wahrscheinlich heiß hergehen würde. Aus diesem Grund, wurde um einen erfahrenen Schiri gebeten. Und wenn ich dann höre, der junge Schiri hat schon zahlreiche Spiele gepfiffen und muss auch mal in einem Pokalfinale Erfahrungen sammeln, Leute da wird mir schlecht. Führt diese jungen Menschen, vor denen ich höchsten Respekt habe für ihren Mut und ihr freiwilliges Engagement, doch in jüngeren Altersklassen zu Höchstleistungen. Lasst sie doch bitte an den Spielen wachsen. Nur so sichern wir uns in Zukunft die Jugend bei unseren Unparteiischen. Im heutigen Spiel gab es so viele Entscheidungen, in denen sich selbst das Schiri Team nicht einig war. Irgendwann hieß es nur noch, wer am lautesten schreit oder am schmerzhaftesten die Rolle auf dem Rasen machte, der bekommt den Vorteil, den Freistoß, die Ecke. Das Spiel war von unzähligen gelben und auch roten Karten gespickt und somit muss ich leider sagen, war die erste Spielhälfte, fast nicht zu ertragen.

Ein weiser Mann (Grüße an Klaus Lorenz) aus unserem Einheit Team, sagte während des Spieles zu mir:“ Tore helfen gegen Aggressionen“. Und genau mit diesem Satz sollte er Recht behalten, denn ich weiß nicht wie das Spiel sonst geendet hätte. An dieser Stelle möchte Matthias Lorenz an unsere komplette Abwehrkette, Noel Albrecht, Julian Deckert, Yves Krug, Rocco Scheffler und Leonard Drefs, ein großes Lob ausrichten, ihr habt heute großartiges geleistet, trotz Unterzahl des Teams habt ihr alles wegverteidigt, was wegverteidigt werden konnte. Der erlösende Treffer kam in der 33. Spielminute. Es hieß Freistoß für unsere Mannschaft. Zur Überraschung aller trat Maurice Lorenz an. Kleener Scherz, allen war natürlich klar, dass ist eine Aktion genau auf Maurice zugeschnidert. Die Worte seines Trainers im Hinterkopf, wurde der Ball erstmal ganz genau inspiziert, Ventil überprüft, die Grasnarben mit dem Auge vermessen, dann optimal im richtigen Winkel auf dem Boden platziert, zwei Schritte zurück, um dann nochmal auf dem Ball zuzugehen, ob sich nicht doch noch ein Grashalm auf dem Ball befindet. Sein Trainer Vater schrie nochmal: Ruhig Maurice, ruhig „quer über den Platz, dann ging alles ganz schnell. Schiri pfeift an, Maurice 5 Schritte hinter den Ball, 5 Schritte zum Ball, Maurice in die Knie und mit Schmackes und rechtem Innenrist über die Staßfurter, links ins Netz. Das war ein Paukenschlag und die wichtige Wende im Spiel, noch vor der Halbzeitpause, was auch die Aggressionen anging, zumindest auf unserer Seite. In Führung liegend ging es in die Kabine, in der dann unser Joker losgelassen wurde. Mitten im Spielerkreis stellte sich die beste Motivationsbombe die ein Team überhaupt haben kann, Julia Hein. Lautstark, inbrünstig und mit ganzen Herzen, heizte die Mutter von Denis Hein der Mannschaft nicht nur vor dem Spiel, sondern auch in der Halbzeitpause richten ein. Gepuscht und extrem motiviert, kamen unsere Einheit Kicker wieder auf den Platz. Sie waren fokussiert und es gab nur noch ein Ziel, den Pott, den nehmen wir als Einheit mit nach Hause, für uns, für die Familie, für den Verein. Und tatsächlich, wir spielten trotz Unterzahl (seit der ersten Spielhälfte, da William mit gelb/rot vom Platz musste-nach Aussage von Trainer M. Lorenz unberechtigt) viel konzentrierter, versuchten sogar Auseinandersetzungen, die natürlich immer wieder provoziert wurden, aus dem Weg zu gehen und hielten unseren Druck weiterhin hoch. Wir stellten uns nicht hinten rein, sondern blieben im Angriffsmodus. Die erste Möglichkeit kurz nach dem Anpfiff, von links durch Julius, aber noch konnte der Keeper gegenhalten.

Wir schickten zahlreiche Pässe in den Strafraum, aber entweder waren sie zu lang oder zu ungenau. Auch die nächsten 2 Torabschlüsse von Julius war zu einfach für den Keeper aus Staßfurt. Dann folgten leider wieder zahlreiche Fouls an unseren Spielern, das heizte natürlich wiederum die Gemüter der mitgereisten Fans an. Schwierig muss ich sagen. Einerseits verstehe ich die Fans, aber es sollte trotzdem verbal auf beiden Seiten im Rahmen bleiben und nicht unter die Gürtellinie gehen. Dann bekam auch Lenny Malz etwas zu tun. Allerdings gab es beim folgenden Freistoß der Staßfurter keine Probleme bei unserem Keeper, der den Ball sicher in den Händen hielt. Nach einer Roten für Staßfurt, hieß es wieder Freistoß Maurice. Jedoch ging auch dieser Freistoß weit, weit übers Tor, genau wie der vorherige. Vielleicht fehlte die beruhigende Wirkung seines Trainers, wie beim ersten Freistoß, naja , aber von hinterm Zaun ist das halt etwas schwierig ☺. Dann kam die 55. Spielminute. Der folgende Spielzug begann beim Staßfurter Keeper, ein Mitspieler nimmt an, im Doppelpassspiel geht es durch unsere Reihen, bis der Ball an der breiten Brust von Yves Krug landet, abprallt zu Maurice, dieser passt auf Julius und dann ging die Post ab. Julius dreht sich mit rechts ein, überspringt im Lauf das Bein eines Gegners, geht am nächsten Gegner links vorbei, dreht sich dann im Lauf nach rechts ein und zieht zum Tor, unterstützt und gedeckt durch Maurice, dann wieder langes gestrecktes Bein eines Staßfurters, ein Teil des Publikums schrie, der Rest hielt den Atem an, Julius ignoriert und lässt sich nicht fallen, sondern zieht weiter durch, das letzte Hindernis hieß Keeper und dieser wird von Julius noch im Liegen getunnelt. Da war es, das Auge des Hurrikans. Drumherum stürmte es, während der Ball geschmeidig ins Netz flog. Bäääm 0:2, keinen hielt es mehr am Platz, am liebsten wären alle auf den Platz gelaufen. Das war mega Julius, einfach sensationell. Mit Vorfreude im Herzen gab jeder Spieler jetzt nochmal alles, Julian mit der nächsten Möglichkeit, gefolgt von 2 sehr guten Aktionen durch Denis Hein. Die Staßfurter versuchten jetzt nochmal alles auf eine Karte zu setzen und nach Gerangel in unserem Strafraum, sah ich von weitem nur gelb und nochmal gelb und letztendlich rot. Dann ging es wenig später wieder in den Staßfurter Strafraum, indem wir letztendlich doch noch eine versöhnliche Geste zu sehen bekamen. Maurice der im Lauf einen Krampf bekam, fiel vor Schmerzen zu Boden und die Staßfurter Spieler waren sofort zur Stelle um zu helfen. Danke für diesen Fair Play Moment. Zum Schluss gab es nochmal Freistoß für den SV 09 und mit einer Glanzparade von Lenny Malz, war auch sein Job für heute beendet. Dann war Schluss, Ende, Aus. Es hielt niemanden mehr an seinem Platz, der Pokal gehörte uns, wirklich uns. Verdient und zwar sowas von verdient und das wurde von der gesamten Mannschaft auch lautstark besungen. Ein großes Lob an die gesamte Mannschaft und ihr Trainerteam, Matthias Lorenz, Martin Weile, Gernot Pülicher und Enrico Schaaf.

Mannschaftsaufstellung:

Lenny Malz (TW), Yves Krug ©, Leonard Drefs, Rocco Scheffler, Finn Letz, Julian Deckert, Hannes Kersten, Maurice Lorenz (1), Arvid Fleck, Denis Hein, William Kohl, Damiano Zavatta, Ilyas Morgenstern, Julius Günther (1), Noel Albrecht

Trotz Verletzung zur Unterstützung mitgekommen: Ricky Schöbitz und Bennit Kommritz und auch ein Dankeschön an unsere ehemaligen, neuen Mitspieler Dennis Schaaf und Niklas Pülicher für ihre Unterstützung.

Ein weiteres, großes Dankeschön gilt dem Verein FSV Eiche Pobzig, der seinen Platz für dieses Finale zur Verfügung gestellt hatte und wie immer mit sehr viel Gastfreundlichkeit zum Wohlfühlen aller beitrug.

So, jetzt ist aber wirklich Schluss und beenden möchte ich es mit einem Zitat vom Cheftrainer:

„In Pobzig hat die Saison begonnen mit dem Trainingslager, in Pobzig endet die Saison mit dem Pokalsieg. Und dieser 24.06.2023 wird, wenn ich mich mal zurückerinnere, wenn ich so 80 bin und klapprig, dieser Tag wird einer der Tage, der immer im Gedächtnis bleiben wird.“